

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **25 (1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



No. 5
BASEL
29. Januar
1916

No. 5
BASEL
29. Januar
1916

Fünfundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-cinquième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Alleinige Inseraten-Aufnahme: **RUDOLF MOSSE**, Annoncen-Expedition, Zürich und Basel.
Alleinige Konzessionärin für den in- und ausländischen Propagandendienst des Schweizer Hotelier-Vereins.
INSERTIONS-PREIS: Pro Pettzeile 30 Cts., Anzeigen ausl. Ursprungs 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25, Reklamen ausl. Ursprungs Fr. 1.50

Les annonces sont seules reçues par **RUDOLF MOSSE**, Agence de publicité, Zurich et Bâle.
Seule concessionnaire du service de publicité suisse et étranger de la Société Suisse des Hôteliers.
PRIX DES ANNONCES: La petite ligne 30 cts., annonces de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25, réclames de l'étranger fr. 1.50

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. RUSLAND (inkl. Postzuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 o Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ■ ■ ■ TÉLÉPHONE No. 2406. ■ ■ ■ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ■ ■ ■ Compte de chèques postaux No. V, 85 o

Vereinsnachrichten.

Auszug aus dem Protokoll
der
Verhandlungen des Vorstandes

vom
15. Januar 1916, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Kronenhof in Pontresina.

- Anwesend sind:
- Herr Dr. O. Töndury, Präsident,
 - » L. Gredig, Vizepräsident,
 - » E. Bezola, Beisitzer,
 - » A. Brenn,
 - » Ch. Elsener,
 - » E. Stigeler, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Hilfsaktion.**
a) **Umfrage bei den Mitgliedern.**
Gemäss Beschluss des Aufsichtsrates hat der Vorstand bei sämtlichen Mitgliedern eine Umfrage veranstaltet, um zu erfahren:

1. ob es möglich wäre, nach bündnerischem Vorbild weitere Kreditgenossenschaften zu gründen, die den verschiedenen Landesteilen zu errichten;
2. von wem und in welcher Höhe eventuell finanzielle Hilfe beansprucht werde.

Diese Enquête hat aber leider nur ein sehr mageres und klägliches Ergebnis gezeigt, indem von über 1000 angefragten Hotelgeschäften bloss 126, die zusammen einen Kredit von Fr. 6,200,000.— verlangen, geantwortet haben. Der Vorstand muss es tief bedauern, dass dieser wichtigen Angelegenheit von seiten der Mitglieder kein grösseres Interesse entgegengebracht worden ist, und er findet deshalb, dass es bei einer so geringen Beteiligung vorläufig noch nicht möglich ist, vom Zentralverein aus die geplante Gründung weiterer Darlehenskassen in die Hand zu nehmen. Infolgedessen wird beschlossen, die weitere Verfolgung des Projektes einer derartigen finanziellen Hilfsaktion den lokalen und regionalen Berufsorganisationen zu überlassen.

b) **Reduktion der Hotels.**
Zur Frage der Sanierung des Hotelgewerbes übermittelte der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung dem Vorstand eine sehr interessante, von Herrn A. Th. Pesch in Luzern verfasste Denkschrift, deren Quintessenz dahin geht, dass neben der Beschaffung weiterer Geldmittel es ebenso notwendig sei, im ganzen Gebiete der Schweiz eine grössere Anzahl von Gasbetten aus dem Betrieb zu entfernen, weil schon seit Jahren ein grosser Ueberschuss vorhanden war, der das gesamte Hotelgewerbe schwer schädigte. Der Vorstand anerkennt gerne den Wert der sehr fleissigen Arbeit, kommt aber nach längerer Diskussion zum Schlusse, dass es nicht Aufgabe unseres Vereins sein kann, die Initiative zu ergreifen, um

ein derart schwieriges und in die persönlichen Rechte Einzelner eingreifendes Projekt realisieren zu helfen. Immerhin ist der Vorstand für alle Anregungen und Vorschläge, welche zur Verbesserung der hotelgewerblichen Verhältnisse beitragen können, dankbar und er beschliesst deshalb, die Denkschrift im Einverständnis mit ihrem Verfasser im Vereinsorgan zum Abdruck zu bringen, damit sie weiteren Interessenten zur Kenntnis gelangen kann und sie eventuell zu einem weiteren Gedanken-austausch Veranlassung gibt.

Bei der Beratung dieser Angelegenheit wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich wäre, die durch den Bundesrat als Notrecht dekretierte Ausdehnung der Bedürfnisklausel auf das Hotelgewerbe auf gesetzlichem Wege definitiv auch für die Zukunft zu regeln. Der Vorstand beschliesst, diese sehr wichtige Frage nach allen Seiten zu studieren und sie eventuell an der nächsten Generalversammlung zur Sprache zu bringen.

c) **Vereinigung zur Hebung des Hotelgewerbes in Graubünden.**
Der **Präsident** macht nähere Mitteilungen über Organisation und Ziele dieser neugegründeten Vereinigung, welche die Hebung des einheimischen Hotelgewerbes und speziell eine einheitliche Regulierung der Preise in den Hotels bezweckt. Der Vorstand beschliesst, sowohl den Mitgliedern des Aufsichtsrates, als auch sämtlichen Lokalvereinen auf dem Zirkularwege genauen Aufschluss über die neue Organisation zu geben und sie gleichzeitig einzuladen, in ihren Gebieten ähnliche Verbände zu gründen, damit schon in der nächsten Sommersaison im ganzen Gebiete der Schweiz eine strikte Durchführung der festgesetzten Hotelpreise gesichert werden kann.

3. **Innehaltung der Hotelführer-Preise.**
Die Zuschriften eines lokalen Hotelier-Vereins und eines Vereinsmitgliedes betreffend die Frage der Innehaltung der Hotelführerpreise werden zur Kenntnis genommen. Durch die sub 2 c erwähnte Schaffung besonderer Organisationen können die dem Vorstande in dieser Angelegenheit unterbreiteten Anregungen vorläufig als erledigt betrachtet werden.

4. **Fachschule.**
a) **Inspektion.** — Der **Präsident** berichtet, dass er zusammen mit dem Vizepräsidenten und dem Sekretär kürzlich eine eingehende Inspektion der Fachschule in Cour-Lausanne gemacht habe. Bei diesem Besuche wurde dem Unterricht in allen drei Abteilungen beigewohnt, ebenso wurde von den Lehrmitteln und Schularbeiten genaue Einsicht genommen und das gesamte Hauswesen auf Ordnung und Instandhaltung inspiziert. Die Delegation war von ihrem Besuche höchst befriedigt und sie hat die Ueberzeugung gewonnen, dass das Institut dank seiner derzeitigen vorzüglichen Leitung durch die Schulkommission und die Direktion in jeder Hinsicht musterständig geführt wird. Der Vorstand möchte deshalb nicht verfehlen, sämtliche Vereinsmitglieder einzuladen, ihre Söhne und Töchter, die sich dem Hotelberuf widmen wollen, in vermehrtem Masse dem Institut unseres Vereins anzuvertrauen, wo sie nicht nur eine tüchtige Erziehung geniessen, sondern auch eine erprobte und gewissenhafte Fachausbildung erhalten können.

b) **Verkauf eines Stückes Terrain.** — Dem Antrag der Fachschulkommission auf Verkauf eines drei Meter breiten und 45 Meter langen

Streifens des im Vorjahre erworbenen Terrains wird unter Ratifikationsvorbehalt durch den Aufsichtsrat und eventuell der Generalversammlung zugestimmt. Die Fertigungskosten fallen zu Lasten des Käufers.

c) **Verwendung des Tschumifonds.** — Da infolge der Einführung des neuen höheren Fachkurses (Hotellakademie) die Betriebsrechnung der Fachschule mit einem Defizit abschliessen wird, verlangt die Fachschulkommission zu dessen Deckung die Ueberweisung des Zinsvertrages aus dem Tschumifonds. Der Vorstand beschliesst, den Antrag der Kommission zunächst für das laufende Schuljahr dem Aufsichtsrat zur Genehmigung zu empfehlen und für die zukünftige Nutzbarmachung des Fonds, der einzig zu gunsten der Fachschule Verwendung finden darf, einen Beschluss des Vereins zu provozieren.

5. **Förderung des Lehrlingswesens.**
Die verschiedenen Anträge der Spezialkommission zwecks Förderung des Koch- und Kellerlehrlingswesens werden im Prinzipie genehmessen. Für die Ausrichtung von Stipendien an arme Lehrlinge, die sich durch Fleiss und gute Leistungen auszeichnen, soll erstmals ein Posten von Fr. 1000.— in das nächstjährige Vereinsbudget eingestellt werden.

6. **Schweiz. Handels- und Industrie-Verein.**
An Stelle des wegen anderweitiger Inanspruchnahme abgethanen Präsidenten hat der Sekretär an der am 28. Dezember 1915 stattgefundenen Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins teilgenommen. Als weiterer Vertreter des Vereins wohnte auch Herr alt Präsident O. Hauser, der Mitglied der Schweiz. Handelskammer ist, der Versammlung bei. Ueber deren Verlauf wird ein summarischer Bericht des Sekretärs entgegengenommen.

7. **Begehren um Mitgliederausschluss.**
Von zwei Lokalvereinen wird das Verlangen gestellt, zwei aus diesen ausgetretene Hoteliers aus dem Zentralvereine auszuschliessen. Da laut Vereinsstatuten solchen Begehren nicht ohne weiteres entsprochen werden kann, sondern es Aufgabe des Vorstandes ist, jeden einzelnen Fall zu prüfen, wird beschlossen, von den betreffenden Lokalvereinen vorerst noch nähere Erkundigungen einzuholen, und es werden die bezüglichen Antworten festgesetzt.

8. **Fremde Valuten.**
Der **Präsident** macht die Mitteilung, dass die Bündnerische Vereinigung zur Hebung des Hotelgewerbes, angesichts des grossen Disagios, welches viele ausländische Valuten infolge des Krieges zurzeit erleiden und welches natürlich den Kuraufenthalt dieser Fremden wesentlich verteuert und erschwert, an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet hat, um zu bewirken, dass die Schweiz, Nationalbank den sich hier aufhaltenden Kurgästen gegen Hinterlage ausländischer Staatspapiere angemessene Kredite eröffnet.

Der Vorstand beschliesst, die Eingabe der Bündnerischen Vereinigung zu unterstützen und in dieser Angelegenheit ebenfalls an den Bundesrat zu gelangen.

9. **Beschwerden gegen einen Lieferanten.**
Die Akten über eine Reihe von Beschwerden, die der Vereinsleitung aus Mitgliederkreisen gegen eine grosse Lieferantenfirma wegen deren schroffen Vorgehens bei der Einleitung ausstehender Guthabens zugekommen

sind, sowie der mit der Firma gepflogene Briefwechsel haben bei den Vorstandsmitgliedern zirkuliert. Nachdem der Vorstand mit Genugthuung konstatieren konnte, dass die Firma jetzt eingesehen hat, dass ihr früheres Verfahren nicht einwandfrei war, wird beschlossen, für dormalen von der in Aussicht genommenen Namenveröffentlichung Umgang zu nehmen. Dabei billigt der Vorstand ausdrücklich die Stellungnahme der Redaktion des Vereinsorgans, welche das beanstandete Geschäftsgebahren in einem Artikel scharf verurteilt hat.

10. **Kommerzielle Konferenz der Schweiz. Transportanstalten.**
Dem Vorstand wird zur Kenntnis gebracht, dass die Schweizerische Handelskammer in ihrer letzten Sitzung Herrn O. Hauser in Luzern auf eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren als Mitglied der Kommerziellen Konferenz der Schweizer. Transportanstalten bestätigt hat.

11. **Schweizer. Verkehrsamt.**
Dem Schweizerischen Departement des Innern ist vor einigen Tagen von unserer Vereinsleitung in Verbindung mit dem Vorort des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine ein neuer Statutenentwurf über die Organisation des geplanten Schweizerischen Verkehrsamtes zugestellt worden, welcher von der von beiden Verbänden bestellten Spezialkommission verfasst worden ist und der von der Bundesbehörde gestellten Begehren weitgehende Rechnung trägt. Eine Abschrift des Entwurfs wird bei den Mitgliedern des Vorstandes in Zirkulation gesetzt.

12. **Diverses und Mitteilungen.**
Zu Handen des Protokolls werden folgende Mitteilungen und Zuschriften zur Kenntnis genommen:

a) Dankschreiben der Union Helvetia betreffend die ihr vom Verein für das Jahr 1915 ausgerichtete Subvention an ihre Fachschule;

b) Korrespondenzwechsel zwischen dem Präsidenten und einem Vereinsmitglied betr. illoyale Konkurrenz;

c) Schritte eines Lokalvereins gegen die Ausführung eines projektierten Hotelbaues;

Schluss der Sitzung 7 1/2 Uhr.
Der Präsident: **Dr. O. Töndury**,
Der Sekretär: **E. Stigeler**.

Grand Hotels und Preisregulierung.
Von einem Vereinsmitglied erhalten wir folgende Zuschrift:
....., 22. Jan. 1916.
Titl.
Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins Basel.

In Nr. 4 der 'Hotel-Revue' besprechen Sie im Leitartikel 'Zur Lage' die Preisunterbietungen im Hotelgewerbe. Ich möchte nun doch einmal darauf hinweisen, und das Zentralbureau einladen, auf Grund des Hotelführers 1914 eine Enquête darüber vorzunehmen, was sich da alles 'Grand Hotels' nennt, und ob die Bettenzahl und die angegebenen Preise sich auch mit dem Begriff 'Grand' decken.

Die Aktien-Gesellschaft für Kur- und Badebetrieb der Stadt Aachen

sucht für ihre im Mai zu eröffnenden Neubauten Palasthotel „Aachener Quellenhof“, Kur- u. Badehaus folgendes Personal in Jahresstellung:

- Jüngere Hotelsekretäre, Lagerverwalter, Buchhalterinnen, Sekretärinnen, Kassiererinnen, Telefonistinnen;
- Portiers, Nachportiers, Kondukteur, Postmann, Wagenmeister, 3 Fahrstuhlführer, Pagen, Hausdiener, Zimmer- u. Hausmädchen;
- 4 Oberkellner, Trancheure, Restaurantkellner, Zimmerkellner, Kellnergehilfen, Hallenkellner, Barman, Kurierkellner, Konditoreikellner;
- Küchenmeister (I. u. II.), Abteilungsköche, Kochgehilfen, Diätkoch, Kaffeeköche, Konditoren, Bäcker, Kupfer- und Silberzeugputzer, Geschirrspüler, Küchenburschen, Kaffee- u. Personalköchinnen, Küchenbeschliesserinnen, Küchenmädchen;
- Küfer, Bierzapfer, Kellerburschen; Ka. 4616
- Weisszeugbeschliesserinnen, Näherinnen, Waschmeister, Wäscher, Wäscherinnen, Büglerinnen.

Für das Badehaus (Heilanzeigen): Rheuma, Gicht, Ichias) einen Bademeister sowie männliches und weibliches Badepersonal.

Nur durchaus erstklassige Angebote finden Berücksichtigung. Ausführliche Bewerbungsschreiben mit Bild sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen zu richten an:

Direktor C. H. Wulff, Neues Kurhaus, Bad Aachen Rhld.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach einem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels im Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (134)

Das
Telephon
ist
grossartig,
aber nur wenn
desinfiziert
mit
NEROFORM

Zu mieten oder kaufen gesucht ein erstkl., mittelgrosses (22)

HOTEL
in grösster Stadt, von erfahrenen Fachleuten. Offerten unt. Ch. O. F. 5826 an Orell Füssl-Ann., Zürich.

Stelle-Gesuch.
19-jährige Tochter, die durch mehrjährige Mithilfe in besseren Privathäusern u. Restaurants gute Zeugnisse vorweisen kann, sucht in Hotel- oder Pensionatsküche weitere Ausbildung. Offerten sind zu richten an

Seline Girschweiler, mech. Schreinerin, **Bubikon** (Kant. Zürich).

Bureau Helvetia, Zürich
Schwingerstr. 7, Tel. 2270 empfiehlt und sucht stets tüchtiges Hotel- und Restaurationspersonal jeder Branche. (43)

A remettre à Lausanne pour Juin 1916

Hôtel

de 11^e rang

ayant confort moderne. Conditions avantageuses. Excuse sous chiffre D. 10135 L. à la S. A. Suisse de Publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. (30)

Oberengadin.
In denkbar schönster Lage, bei gr. Weltinstitut, ist eine komplette

Privat-Pension
mit freistehender Villa (ca. 20 Betten), bestens prosperierend, zu verkaufen, zu nur Fr. 75,000.—, Nütziges Kapital Fr. 20,000.—

O. Schlatter, Zürich I, Bahnhofstrasse 40. (40)

Hygienische
Bedarfsartikel und Gummiwaren in grosser Auswahl, (Probierproben gratis u. verschl. mit 100 Abbild. gratis u. verschl. Sanitätsgeschäft P. Hübscher (37) Seefeld 98, Zürich 8.

Wer
Beleuchtungs-, Heizungs- Anlagen oder Closet-Einrichtungen in Hotels, Pensionen oder Kur-Anstalten besorgt, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

Hotel-Revue
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Fräulein
Schweizerin, gesetzten Alters, sprachkundig, in der Hotelbranche tüchtig und erfahren wünscht Engagement als

Gouvernante
oder sonstigen Vertrauensposten. Erstklassige Referenzen (In- u. Ausland) zur Verfügung. Gehaltsansprüche der Zeit entsprechend. (46)
Gell. Offerten unter Chiffre Z. R. 442 an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34.

Auto-mat
Buchhaltung
Ref-orm

Interessenten verlangen: „Die Reform der Betriebsorganisation und der Buchhaltung“ von C. Duntz, Biberacherperle, Zürich 5, 52 Seiten, 3 Schemata und 2 Tabellen. Zu beziehen in allen Buchhandlungen oder vom Verfasser, zu Fr. 2.— (16)

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
ZÜRICH, Limmatquai 34. BASEL, Aeschenvorstadt 50.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht herzutreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie unverändert und unter strenger Discretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:
Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Einsparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

A remettre ou à louer

Pâtisserie, Confiserie, Tea-room.

Pour tous renseignements s'adresser à M. A. Genetti, comestibles, à Vevey. (47)

Confiserie- u. Biscuitfabrik J. Arni, Lyss
empfeilt Hotels, Restaurants u. Buffets ihr grosses Assortiment in den feinsten

BISCUITS
Spezialität „HOTELMISCHUNG“
Probierbüchsen à 4 Kilos, per Kilo Fr. 3.—. (37)
Feinster Kunst-Tafelhonig in Kesseln von 30 Kilo, zu Fr. 1.20 per Kilo

Hotelfachmann sucht Direktion

eines guten Hauses der Schweiz, Deutschlands oder Oesterreichs. Derselbe wäre in der Lage sich auch finanziell zu beteiligen; eventl. könnte auch Pacht oder Kauf in Frage kommen. Gefl. Offerten erbeten sub Chiffre **Z. B. 2168** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34.** Mg.

Es wird für die Verwaltung von Beamten- und Arbeiter-Kantinen sowie für die Wohnungen-Kontrolle von einer grösseren Fabrik der Schweiz ein tüchtiger und seriöser (41)

Fachmann gesucht.

Offerten sind mit Angaben über Personalien, bisher innegehabter Stellen, Referenzen sowie der Gehaltsansprüche nebst Zeugniskopien unter Chiffre **M. 506 Y**, an die Schweiz. Annoncen-Expedition, Haasenstein & Vogler, Bern, zu richten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel

Alle Drucksachen in gebiegener Ausführung zu mässigen Preisen

Leonhardstrasse 10, Telephon 2511 u. 4146

Hotel-Restaurateur findet günstige Gelegenheit durch Uebernahme eines weltbek., gut frequentierten

HOTEL GARNI

mit grossem modernen Restaurant auf erstem schweizer. Fremdenplatze und Verkehrszentrum, sich sofort eine vortreffliche Position zu sichern. Neues, elegantes Inventar, ca. 50 Betten. Seriöse, kapitalkräftige Bewerber belieben Offerten unter Chiffre **M. 715 O**, an die Schweiz. Annoncen-Exp.-A. G. Haasenstein & Vogler, Bern, einzureichen. (48)

Briefpapiere mit Firma und Cliché-Druck, Iofe oder in Blocks geheftet

Couverts, Rechnungen und Hotel-Druckfaden aller Art zu mässigen Preisen

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
10 Leonhardstrasse Basel Telephon 2511, 4146

Dr. Krayenbühls Nervenheilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil, für Nerven- u. Gemütskranke, Entwöhnungskuren (Alkohol, Morphium, Kokaïn usw.) * Gegründet 1891. * Sorgfältige Pflege. Hausarzt: **Dr. Wannier**. Mg. (Zk 2452 g) Chelarzt: **Dr. Krayenbühl**.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY
Berne 1914

WER
Stelle sucht in Hotel oder Pension oder Personal bedarfsinsetiert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

HOTEL-REVUE
Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins.

Junge Hotelierstochter
präsentable Erscheinung, der drei Sprachen mächtig, welche längere Zeit im eigenen Geschäft tätig war, sucht passenden Vertrauensposten. Offerten unter Chiffre **Z. B. 377** an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (36)

Internationales Institut für das Hotelbildungswesen in Düsseldorf

Dauer des Studiums: 4 Semester
Neuaufnahme der Studierenden: Mitte April.
Auch Frauen sind zum Studium berechtigt.
Vorlesungsverzeichnisse durch das Stadt-Schulamt.
Der Oberbürgermeister. (387)

Kleine Anzeigen grosse Wirkung

b. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen, wie: Kauf- und Verkauf, Pacht, Miete, Personal, Kapitalgefuche und -angebote erzielen nur dann

große Wirkung

wenn sie sachgemäss abgefasst und zweckentsprechend ausgestaltet sind, wenn die Auswahl der zu benutzenden Zeitungen auf Grund sachmässiger Erfahrung getroffen wird. Alle diese Bedingungen werden erfüllt ohne irgendwelche Preiserhöhung, ferner wird eine wesentliche Vereinfachung, Zeit- und Arbeitsersparnis erzielt durch Uebertragung derartiger Aufträge an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Zürich, Limmatquai 34, Telephon 660
Basel, Aeschenvorstadt 50, Telephon 2164

Man spart

Kosten, Zeit u. Arbeit
durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheit-Anzeige, ein Geschäft oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen vorfälligkeit werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Zürich, Limmatquai 34, Telephon Nr. 660
Basel, Aeschenvorstadt 50, Telephon Nr. 2164

A louer à Montreux

l'Hôtel de la Paix

avec restaurant et café à proximité immédiate de la gare centrale.

Pour renseignements s'adr. à l'Agence immobilière Vallotton & Golz à Montreux ou à L. Rosset, Notaire, aussi à Montreux. (31)

„FIDES“
Revisions- und Betriebsorganisations Liquidationen, Sanierungen

Treuhand-Vereinigung
Zürich I, Bahnhofstrasse 69
Absolut unabhängiges Institut
Telegramme: „Fides“, Telephon 102, 27

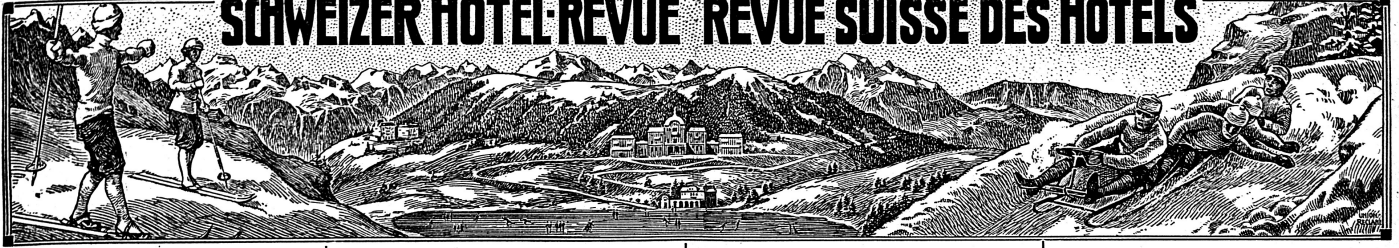
Vermögens-Verwaltungen
Konstituierung von Aktien-Gesellschaften im In- und Auslande (32)
Bildung u. Leitung von Syndikaten
Beratung in Steuer- und Beteiligungs-Angelegenheiten

Demme & Krebs, Bern
Gegründet 1864 Export Telephon No. 1887

Spezialitäten:
Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Zwetschgenwasser, Magenbitter, Heidelbeerbranntwein, süsse Liqueurs, div. Sirops etc.

Direkt. Import
v. Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Turiner-Wermuth, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédiktine etc.

CHAMPAGNER-WEINE
Goldene Medallien und Diplome:
Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc. (246)



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

Nouvelles de la Société.

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité

Séance du 15 Janvier 1916, à 2 h. de l'après-midi, à l'Hôtel Kronenhof à Pontresina.

Sont présents: M^r le Dr O. Töndury, président, L. Gredig, vice-président, E. Bezzola, suppléant, A. Brenn, Ch. Elsener, E. Stigeler, secrétaire.

Délibérations:

1° Le procès-verbal de la dernière séance est adopté.
2° Action de secours. a) Enquête auprès des membres. — Suivant la décision du Conseil de surveillance le Comité a demandé l'avis de tous les membres pour connaître leur opinion sur les deux points suivants: 1° s'il y a moyen de créer des associations de crédit dans les diverses contrées du pays, à l'exemple de celle fondée dans les Grisons, afin de venir en aide à l'industrie hôtelière; 2° qui et pour quel montant désire-t-on éventuellement participer à cette action auxiliaire.

Cette enquête n'a produit malheureusement qu'un résultat extrêmement maigre et pitoyable. La circulaire a été envoyée à plus de 1000 hôtels, et seulement 126 hôtels, demandant ensemble un crédit de 6,200,000 frs., ont donné leur réponse. Le Comité doit exprimer de profonds regrets de ce que les membres n'aient pas montré plus d'intérêt dans cette affaire si importante. Il en tire la conclusion qu'une si petite participation à l'enquête ne permet pas à la Société centrale de prendre l'initiative de la création de nouvelles caisses de prêts. Le Comité a décidé en conséquence d'abandonner la poursuite du projet d'une telle action auxiliaire financière aux organisations hôtelières régionales et locales.

b) Réduction du nombre des hôtels. — Concernant la question de l'assainissement de l'industrie hôtelière, la Société pour le développement du tourisme du lac des Quatre-Cantons et des environs transmet au Comité un mémoire très intéressant, rédigé par Monsieur A. Th. Pesch à Lucerne. Comme quint-essence, ce mémoire exprime l'idée qu'à côté de la recherche de nouveaux moyens financiers, il est tout aussi indispensable d'éliminer des établissements en Suisse un grand nombre de lits, étant donné que, depuis des années, cette surabondance de lits fait grand tort à l'hôtellerie. Le Comité reconnaît avec plaisir la valeur de ce travail fort appliqué, mais, après une discussion prolongée, il arrive au résultat que ce n'est pas la tâche de notre Société de prendre l'initiative pour aider à réaliser un projet aussi difficile à résoudre et atteignant autant les droits personnels de nombreux hôteliers. Néanmoins le Comité est reconnaissant pour toutes les propositions et projets tendant à améliorer la situation de l'industrie hôtelière. Il décide en conséquence de reproduire, avec l'assentiment de l'auteur, ce travail dans l'organe de la Société, afin qu'il soit connu dans le cercle si étendu des intéressés et qu'éventuellement il donne lieu à un échange d'idées à ce sujet.

Au courant de la discussion sur ce point, la question a été posée s'il n'était pas possible de régler d'une manière définitive et légale aussi pour l'avenir l'extension sur l'hôtellerie de la clause de nécessité décrétée par le Conseil fédéral pendant la durée de la guerre. Le Comité décide que cette question très importante devra être étudiée sous toutes ses faces et qu'elle sera discutée éventuellement à la prochaine assemblée générale.

c) Association pour l'assainissement de l'industrie hôtelière dans les Grisons. — Le Président rapporte sur l'organisation et le but de cette association créée dernièrement. Elle tend à obtenir l'assainissement de l'industrie hôtelière du pays et spécialement l'unification des prix dans les hôtels. Le Comité décide de faire connaître par voie de circulaire

adressée tant aux membres du Conseil de surveillance qu'aux Associations locales les principes de cette organisation et de les inviter en même temps à créer des associations paritaires dans leur contrée, afin que déjà pour la saison prochaine les prix fixés puissent être appliqués strictement dans toute la Suisse.

3° Observation des prix fixés dans le Guide des hôtels. Il est donné connaissance des lettres d'une Société hôtelière locale et d'un membre de la Société concernant la question de l'observation des prix fixés dans le Guide des hôtels. Par la création des organisations spéciales, prévues sous 2 c, le Comité considère les propositions faites en cette matière comme superflues.

4° Ecole professionnelle. a) Inspection. — Le Président rapporte sur l'inspection approfondie qu'il a entreprise dans la compagnie du Vice-président et du Secrétaire dans l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne. On assista à l'enseignement dans les trois divisions, les travaux des élèves et le matériel d'enseignement furent soumis à une inspection rigoureuse. On inspecta de même toute la maison au point de vue de l'ordre et de l'état extérieur et intérieur. La délégation a été extrêmement satisfaite du résultat de sa visite. Elle a remporté la persuasion qu'actuellement, grâce à la direction à tous points excellente de la Commission scolaire et du directeur, l'institution peut être citée en modèle. Le Comité ne veut pas manquer d'inviter tous les membres à envoyer toujours davantage dans l'institution de notre Société leurs fils et leurs filles désirant se consacrer à la profession d'hôteliers. Il y recevront non seulement une bonne éducation, mais aussi une excellente instruction professionnelle.

b) Vente d'une parcelle de terrain. — La proposition de la Commission de l'Ecole professionnelle concernant la vente d'une bande de terrain faisant partie de la parcelle achetée l'année dernière, de trois mètres de large et 45 mètres de long, est adoptée sous réserve de ratification par le Conseil de surveillance et éventuellement par l'Assemblée générale. Les frais du Register foncier doivent être portés par l'acquéreur.

c) Emploi du fonds Tschumi. — Comme suite de l'introduction d'un cours professionnel supérieur (académie hôtelière), les comptes d'exploitation de l'Ecole professionnelle clôtureront par un déficit, la Commission de l'Ecole demande que ce déficit soit couvert par les intérêts du fonds Tschumi. Le Comité décide de faire pour cette année au Conseil de surveillance une proposition en ce sens et provoquer une décision de l'Assemblée générale concernant l'utilisation future de ce fonds qui ne peut être employé qu'en faveur de l'Ecole professionnelle.

5° Mesures destinées à favoriser l'apprentissage. Les propositions de la Commission spéciale tendant à favoriser l'apprentissage des cuisiniers et des sommeliers sont adoptées en principe. Le budget de la Société pour la prochaine année contiendra pour la première fois un poste de frs. 1000.— devant servir de bourse à des apprentis pauvres qui se seront signalés par leur application et leurs progrès.

6° Société suisse de l'Industrie et du commerce. En remplacement du Président, occupé par d'autres travaux, le Secrétaire a pris part à l'assemblée des délégués de la Société suisse du commerce et de l'industrie, le 28 Décembre 1915. Comme autre délégué de la Société y assista Monsieur O. Hauser, ancien président et membre de la Chambre suisse de commerce. Le Secrétaire soumet un rapport sommaire sur les délibérations.

7° Demandes d'exclusion de membres. Deux Sociétés locales demandent l'exclusion de la Société centrale de deux membres étant sortis de leur Société locale. Suivant les statuts de la Société il ne peut être donné suite à ces demandes sans autres. Il incombe au contraire au Comité d'examiner chaque cas particulier. Il est décidé en conséquence de demander des renseignements complémentaires aux Sociétés locales en question.

8° Valeurs étrangères. Le Président fait part que l'Association des Grisons pour l'assainissement de l'industrie hôtelière, étant donné les grandes pertes que souffrent de nombreuses valeurs étrangères par suite de la guerre et que ce fait renchérit naturellement le séjour des étrangers et le rend très difficile, a adressé un mémoire au

Conseil fédéral, afin d'obtenir que la Banque nationale ouvre un crédit aux étrangers en séjour en Suisse contre le dépôt de papiers d'Etats étrangers. Il est décidé d'appuyer le mémoire de l'Association des Grisons pour l'assainissement de l'industrie hôtelière et d'adresser un mémoire dans ce sens au Conseil fédéral.

9° Plaintes contre un fournisseur. Le dossier concernant une série de plaintes adressées au Comité par des membres de la Société contre une grande maison fournisseuse à raison de ses procédés trop peu coulant dans la poursuite de ses débiteurs ainsi que les lettres échangées avec cette maison ont été en circulation auprès des membres du Comité. Comme le Comité a pu se rendre compte avec plaisir que la maison a reconnu les fautes qu'elle avait commises d'abord, il est décidé de se passer de la publication du nom comme il avait été prévu. Le Comité approuve expressément la position qu'a occupé dans l'affaire l'organe de la Société en blâmant hautement les procédés employés.

10° Conférence commerciale des entreprises de transport suisses. Il est pris connaissance du fait que la Chambre de commerce suisse a confirmé dans sa dernière séance M. O. Hauser, à Lucerne, pour une durée de trois ans comme membre de la Conférence commerciale des entreprises de transport suisses.

11° Office suisse du tourisme. La direction de notre Société a envoyé, il y a quelques jours, en compagnie avec l'Union suisse des Sociétés de développement, au Département fédéral de l'Intérieur un nouveau projet de statuts concernant l'organisation de l'Office suisse du tourisme projeté. Ce projet a été élaboré par la Commission spéciale nommée par les deux Associations. Il tient compte dans une très large mesure des exigences de l'autorité fédérale. Un copie a été mise en circulation auprès des membres du Comité.

12° Divers et communications. Sont faites au procès-verbal les communications suivantes:

a) Lettre de remerciements de l'Union Helvétique concernant la subvention accordée par notre Société en faveur de son Ecole professionnelle.

b) Echange de correspondance entre le président et un membre de la Société concernant concurrence déloyale.

c) Mesures entreprises par une Société locale contre l'édification d'un hôtel projeté.

Séance close à 7 heures et demie. Le Président: Dr O. Töndury. Le Secrétaire: E. Stigeler.

Pour la situation.

S'il est, déjà en temps normal, souvent difficile d'unir sur un programme professionnel les membres d'un important groupe de métier et de les amener à subordonner leurs intérêts locaux et personnels au bien de l'ensemble de la corporation, il en va naturellement encore bien plus mal de l'unité et de la solidarité tant vantées des membres de ce même ensemble corporatif quand sévit une crise économique comme celle qui, du fait de la guerre, s'est abattue sur l'industrie hôtelière. Logiquement on devrait penser que les époques où la misère et les soucis commerciaux frappent redoutablement à la porte de nombre d'hôteliers sont particulièrement propres à faire fleurir la vraie camaraderie, et dans des circonstances comme celles d'aujourd'hui où chacun est exposé presque sans défense aux maléfices du sort, on devrait croire qu'enfin s'affirme l'idée que le salut de l'hôtellerie ne peut se trouver que dans une étroite cohésion, base sur laquelle notre industrie devra être rétablie une fois améliorée la situation économique générale. Eh bien, malgré l'évidence de cette vérité, la solidarité dans les cercles hôteliers laisse encore beaucoup à désirer et quoique le but le plus précieux en ce moment, le retour de l'hôtellerie à la prospérité, ne puisse s'atteindre que par une action commune, un chiffre beaucoup trop grand de collègues demeurent encore indifférents à l'endroit de cette idée. Sans doute, les membres de la Société sont restés fidèles au drapeau de celle-ci dans ces mois douloureux et ils se sont efforcés loyalement de suivre grosso modo les lignes directrices tracées par le Co-

mité de la Société, mais d'autre part nous avons en mains de multiples preuves que quantité d'hôteliers se sont permis des écarts et ne se soucient de la politique de la Société pas plus que d'une bagatelle. Et c'est notamment le cas dans le domaine des prix d'hôtels.

Nous nous sommes à plusieurs reprises occupés ces temps-ci de ce problème et nous avons démontré que le retour de l'hôtellerie à la prospérité était indissolublement lié à cette question et que les deux choses faisaient, pour ainsi dire, corps ensemble. Et de fait, si l'on songe aux tristes effets que les réductions de prix et en général la tactique des maisons à bon marché exerce sur la situation entière de notre industrie, on est obligé de s'avouer que la crise actuelle est due peut-être à la politique des prix qui ne marchent pas d'accord avec le renchérissement de la vie presque autant qu'elle est due à la guerre elle-même. Nous ne disons là rien de nouveau à nos lecteurs. Tout homme du métier sait par expérience personnelle que c'est là qu'il faut chercher la racine de tout le mal et que c'est là qu'il faut appliquer le levier pour sortir l'hôtellerie de sa misère. En effet, sans une tenue raisonnable des prix, sans leur fixation réglée d'après le coût lui-même des denrées alimentaires, — chaque hôtelier en a parfaitement conscience —, il ne peut être question d'un renouveau des affaires hôtelières, malgré toutes les mesures de surris et malgré les associations de crédit. Celles-ci n'ont, en l'état actuel de l'industrie hôtelière et tant que la question des prix ne sera pas liquidée, que la valeur d'un maigre palliatif qui retardé plus ou moins l'effondrement, mais quant au retour à la prospérité il ne doit provenir que de l'hôtellerie elle-même et c'est pourquoi aussi la politique des prix doit être changée de fond en comble dans les hôtels. Et c'est ce que les temps présents réclament avant tout et qui ne serait pas difficile à réaliser si les abusés voulaient tous faire acte de solidarité et de communauté d'intérêts dans la mesure qui paraît absolument nécessaire pour sortir de l'imbroglio de la crise actuelle. Mais ce sont précisément ces belles qualités qui jusqu'ici n'ont que trop fait défaut et c'est pourquoi l'industrie hôtelière a été atteinte par les contre-coups de la guerre infiniment plus durement que toutes les autres branches d'industrie de notre pays.

De même qu'à propos de la politique des prix, les hôteliers ne sont jusqu'à présent nullement d'accord sur l'utilité de l'ordonnance fédérale de secours. L'avis qui prévaut est bien que les mesures de surris ont une haute valeur si l'hôtellerie réussit à réunir entre temps les capitaux nécessaires pour faire face aux obligations de courte échéance et pour résister au premier assaut des créanciers lors de l'expiration des délais moratoires. Si elle n'y parvient pas, l'hôtellerie devra considérer sa situation comme désespérée et la valeur de l'arrêté fédéral aura été, pour ainsi dire, illusoire. Cette appréciation est très répandue dans les cercles hôteliers et il y a d'autant moins lieu d'y contredire que, par suite de l'accumulation des intérêts, les passifs montent constamment pendant le surris, tandis que d'autre part les actifs baissent irrésistiblement par diminution de valeur, arrêt de l'exploitation, etc., en sorte que maint hôtelier dont la maison représente aujourd'hui encore une certaine valeur se trouvera, au retour des temps normaux, dans une situation beaucoup plus mauvaise qu'au début de la guerre. Nous avons déjà donné cours à ces appréhensions dans un précédent article et nous avons déjà engagé les intéressés à ne pas user trop à la légère des facultés moratoires. C'est, en effet, se montrer certainement avisé que de préparer une fin à une situation intenable plutôt que de traîner derrière soi pendant des années, une dette dont le poids est appelé, quelles que soient les circonstances futures, à entamer l'énergie et à ôter le goût au travail de ceux qui pient sous sa charge. Nous n'avons pas depuis lors changé de point de vue et nous croyons qu'un dénouement avec crainte est bien préférable à une crainte sans dénouement. La «Poste de l'Engadine» — Engadiner Post — sonne à peu près du même cor quand elle se promet peu de bien des surris aux poursuites et conseille aux hôteliers gênés d'assainir leur situation au moyen de concordats. Ce journal estime que le mieux serait de rendre possible aux hôteliers cette action curative en leur avançant les fonds nécessaires. Beaucoup de créanciers, dit-elle, lui donneraient certainement la préférence plutôt que d'avoir à attendre le paiement pendant des années. D'ailleurs, dans nombre de cas, la situation ne pourrait pas être sauvée sans

